

**Keine Sicherheitslücken im Smart Home**

mediamag

**Tödlicher Unfall: 85-jähriger Jäger stirbt in Erfurt****Zehn Kindergärten hoffen auf meisten Stimmen: Dritte Runde der...**

EISENACH

empfohlen von outbrain | &gt;

Anzeige

## Dokumentation über Bud Spencer wird in Thüringen vorgestellt



Der österreichische Filmemacher Karl-Martin Pold stellt diese Woche seine Bud-Spencer-Dokumentation in Thüringen vor. Wir sprachen mit ihm.

26. Juli 2017 / 01:18 Uhr



Regisseur Karl-Martin Pold (rechts) mit Bud Spencer alias Carlo Pedersoli. Spencer ist vor einem Jahr gestorben, jetzt startet eine Doku über ihn. Foto: Neue Visionen Filmverleih

**Herr Pold, Sie haben acht Jahre an Ihrem Dokumentarfilm „Sie nannten ihn Spencer“ gearbeitet, haben Bud Spencer selbst getroffen, aber auch Weggefährten und Fantreffen besucht. Welche Szene war die berührendste?**

Da gibt es viele. Es war zum Beispiel ein riesen Ereignis, Terence Hill zu begegnen. Er hatte seit über dreißig Jahren kein Interview mehr über seine gemeinsame Zeit mit Bud Spencer gegeben. Ich war sehr überrascht, dass er fließend Deutsch spricht und pünktlich auf die Sekunde war.

**Als roter Faden führen zwei deutsche Bud-Spencer-Fans durch Ihren Film, die sich auf Spurensuche nach ihrem Idol begeben. Auf ihrem Roadtrip reisen sie unter anderem in mehrere europäische Staaten. Wer sind die beiden?**

Da ist zum einen Jorgo. Er ist blind und kommt aus Berlin. Zum anderen ist da Marcus aus Augsburg. Beide haben eine sehr persönliche Geschichte zu erzählen, wie sie Fans wurden. Marcus etwa hatte sich mit 20 das Genick gebrochen und war ein halbes Jahr ans Bett gefesselt. Die Ärzte sagten, er werde nie wieder gehen können. Damals hat er sich jeden Tag Bud-Spencer-Filme angesehen, und die haben ihm so viel Kraft gegeben, den Kampf aufzunehmen, dass er nach anderthalb Jahren wieder laufen konnte. Marcus' Motiv im Film mitzuwirken: Er wollte Bud Spencer persönlich danken.

**Wie haben Sie die zwei Männer kennengelernt?**

Sie haben sich 2011 auf einen Fan-Aufruf von mir gemeldet. An diesem Film haben insgesamt Tausende Fans mitgewirkt. Sie haben die Kamera übernommen und den

Ton. Sie haben die Homepage gestaltet und die Briefe aus Italien übersetzt.

### **Was erleben Marcus und Jorge auf ihrer Reise?**

Die beiden treffen zum Beispiel Riccardo Pizzuti, die Silberlocke. Er hat in den Bud-Spencer-Filmen oft den Oberbösewicht gespielt und immer eins aufs Maul bekommen, wie man so schön sagt. Das war nicht immer nur gespielt. Bud Spencer hatte schlechte Augen und trug bei Dreharbeiten nie seine Brille. Einmal schlug er Pizzuti sogar zwei Zähne aus. Die Stuntmänner hatten einen riesen Respekt vor Bud Spencers Kraft. Er war ja früher Profischwimmer gewesen. Damals noch rank und schlank, ein Hüne von einem Mann und ohne Bart. Das alles kommt in dem Film natürlich auch vor.

### **Über den Roadtrip wird quasi das Leben des italienischen Schauspielers erzählt?**

Genau. Er hat so viel erlebt. Das reicht für zehn Biografien. Er war Erfinder, hat eine Fluglinie begründet, war Komponist, Sänger und hat eine Jeansmarke herausgebracht.

### **Bud Spencer ist vor einem Jahr gestorben. Wie sehr hat Sie sein Tod getroffen?**

Das war ein sehr emotionaler Moment, weil ich wie viele mit Bud Spencer aufgewachsen bin.

### **In welchen Verhältnissen wuchs er eigentlich auf?**

Er wurde 1929 als Carlo Pedersoli in Neapel geboren. Er stammte aus einem gutbürgerlichen Haus, seine Eltern besaßen eine Fabrik.

### **Wie kam Bud Spencer zu seinem Pseudonym?**

Die Italiener haben in den 60er-Jahren versucht, ihre Filme als amerikanische Produktionen zu verkaufen. Deshalb die englischen Namen. Bud Spencer leitet sich von Budweiser Beer und Spencer Tracy ab. Von beidem war er großer Fan.

### **Sie zeigen viele Ausschnitte aus seinen alten Spielfilmen. Welche Produktion mochten Sie denn besonders?**

„Vier Fäuste für ein Halleluja“, „Sie nannten ihn Mücke“, „Zwei außer Rand und Band“. Es ist leichter zu sagen, welcher Film mir nicht gefiel.

### **Und der wäre?**

„Die Troublemaker“, der letzte gemeinsam mit Terence Hill. Der war zu sehr darauf gedrillt, kinderfreundlich zu sein. Den Charme der Spencer-Hill-Filme macht ja auch aus, dass sie nicht immer ganz politisch korrekt waren.

### **Wie war das Verhältnis der beiden Schauspieler zueinander?**

Terence Hill kannte Bud Spencer schon als Kind. Damals war Spencer noch ein Schwimmstar in Italien, und Hill hat ihm immer zugejubelt. Sie waren damals im gleichen Schwimmverein. Verrückt, dass beide 20 Jahre später zu einem der erfolgreichsten Filmduos avancierten. Der Film „Vier Fäuste für ein Halleluja“ hat über zwölf Millionen Besucher in Deutschland erreicht, mehr als „Star Wars“.

### **Sie haben acht Jahre an dem Film gearbeitet – ziemlich lange. Welche Hürden galt es zu nehmen?**

Das Problem war, dass die Filmförderstellen unverständlicherweise der Ansicht waren, Bud Spencer habe kein Kinopotenzial. Ich konnte aber nicht warten, dass der Film finanziert wird, weil die alten Haudegen ja schon weit über 80 Jahre alt sind.

### **Sie nannten ihn Spencer“ – dokumentarisches Roadmovie und großartige Kinounterhaltung**

Von Michael Helbing

In Augsburg hat Marcus, 32, eine riesige Sammlung zusammengetragen: Filmplakate, Fotos, Zeitschriften, Filme natürlich. „Ich würde mich gerne“, sagt er trocken, „als Kulturbeauftragten sehen, der versucht, das Spencer-Hill-Universum aufrecht zu erhalten.“ Alles klar, denkt man. Ein glühender Fan, „ein absoluter Ultra“, der etwas spinnt

Dann aber, so nach und nach, beginnt man zu verstehen: nicht nur, dass Bud Spencer und Terence Hill ihm das Lachen zurückgaben in tiefster Lebenskrise und die Botschaft, „dass eigentlich alles halb so wild ist“. Nein, darüber hinaus tut sich in zwei herrlich komischen, erkenntnisreichen und berührenden Stunden das Universum auch auf.

Karl-Martin Pold bringt Marcus mit Jorgo aus Berlin zusammen. Der 37-Jährige liebt Bud Spencer, sah ihn aber nie. Jorgo ist blind und erlebt Filme als Kino im Kopf. Sie lehrten ihn, sagt er, durchs Leben „mit ’nem Lächeln durchzukommen“.

Nach durchzechter Nacht in Pullman City, der Westernstadt im Harz, machen sie sich auf zu Bud Spencer, ohne Adresse oder Telefonnummer. Der Blonde und der Blinde begeben sich auf große Irrfahrt, treffen Freunde und Weggefährten des Schauspielers, erleiden Tief- und Rückschläge, motzen sich mit Filmzitate an und beginnen eine wunderbare Freundschaft. Ein dokumentarisches Roadmovie entsteht, das diese zwei Stunden unbedingt braucht. Viele Film- und Fernsehausschnitte wirken dabei wie lakonische Kommentare – auf das Leben Bud Spencers wie auf die seltsame Reise von Marcus und Jorgo. Thomas Danneberg, Terence Hills Synchronstimme, begleitet beide erzählend, zu den schnoddrigen Texten von Synchronautor Rainer Brandt, der, ebenso wie Hill, auch als Protagonist vorkommt.

Das alles ist großartige Kinounterhaltung. Man lacht viele Tränen, ein paar weint man aber auch.

Vorstellung nur Donnerstag, 20 Uhr: Cinestar Erfurt sowie Filmaläste Nordhausen und Mühlhausen. Ab Donnerstag im Metropol-Kino Gera und Kino am Markt Jena, inklusive Gespräch mit Regisseur am Freitag um 17.45 bzw. um 19.30 Uhr.

Ulrike Merkel / 26.07.17

Advertisement



Einladungen für Feine Sahne Fischfilet



La Toya unterstützt Michael-Jackson-Show



«Halloween» mit starkem Start zum Gruselfest



Panik vor der Hochzeitsplanung?...

The Jeweller



Diese Drohne Ist Die Erstaunlichste...

promo.drone-x-pro.shop



Wenn du über 50 bist und einen...

Vikings



Engelsburg-Jubiläum mit Quiz...

ERFURT



Händler sehen hohe Mietpreise als...



Mühlhäuser Museumsball: Ein...

MÜHLHAUSEN



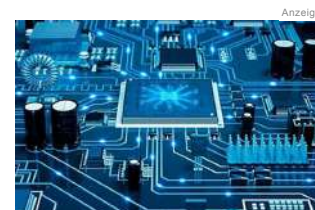
25 Bekannte Produkte aus den USA...

top25de.technologytrends.me



Neues Outdoor WLAN von devolo

mediamag

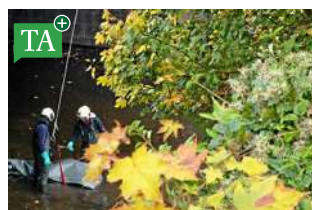


Qualcomm bringt spezialisierten...

Saturn Technews



Mopedfahrer in Landkreis...



[Update] Leiche liegt im...



Vier Top-Acts zum 17.

Thüringentag...



Säubern Sie Ihren Computer! 3...

PC Repair



Multifaktor-Authentifizierung und...

CloudComputing-Insider



Diese Uhren aus Holz und Stein sind...

Holz Kern



Tödlicher Unfall: 85-jähriger Jäger...

ERFURT



Transporter fährt auf Lkw - zwei...



Ein genialer Aussichtspunkt, der...

EISENACH

## KOMMENTARE

Dieser Artikel kann nicht kommentiert werden.

## WEITERE KULTURMELDUNGEN

Boy George nennt Brexit «Akt des Wahnsinns»

Niederländisches Königspaar zu Besuch in London

Sachbuch-Charts

Ulrike Lorenz soll neue Chefin der Klassik Stiftung Weimar werden

Regisseure und Kinofans strömen zu Hofer Filmtagen

## FOTOSERIEN &amp; VIDEOS

Radio Doria mit Jan Josef Liefers in der Messehalle Erfurt

The BossHoss spielen Privatkonzert in Sömmerda

„Münchener Freiheit“ in Zeulenroda


Rea Garvey begeistert Fans in der Erfurter Messehalle

Konzert-Highlights 2018 in Thüringen

Von Materia über Clueso bis Billy Talent: Bilder vom Highfield Festival 2018

## MEIST GELESEN IN KULTUR

**1** „Ganz locker ist es bis heute nicht“: Über Seelennöte und Erfahrungswelten von Homosexuellen

**2**  Nordhausen zelebriert Festival der Vielfalt und Toleranz

**3** Philharmonie trifft Jazz in Jena

**4** „Con Fermezza“ gastiert in Nicolaikirche Niedergera

**5**  Folk in Ilmenau

## RUBRIKEN

Politik  
Wirtschaft  
Sport  
Kultur  
Vermischtes  
Veranstaltungen  
Video

## LOKALE NACHRICHTEN

Apolda  
Arnstadt  
Artern  
Bad Langensalza  
Eichsfeld  
Eisenach  
Erfurt  
Gotha  
Ilmenau  
Mühlhausen  
Nordhausen  
Sondershausen  
Sömmerda  
Weimar

## SERVICE

Impressum  
Wir über uns  
Service vor Ort  
Kontakt  
Karriere  
AGB  
Nutzungsbedingungen  
Datenschutzerklärung  
Nutzungsbasierte Werbung  
Anfrageformular für Nutzungsrechte

## SOCIAL

 Facebook  
 Twitter  
 Google Plus

 zur mobilen Ansicht wechseln

© 2018 Media Service Thüringen  
Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Nachrichten. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich mit dem Einsatz von Cookies einverstanden. [Weitere Informationen](#)

Einverstanden!